

Pressevertreter**Christian Jethon**

Vorsitzender

Kreuzgasse 13
06429 NienburgTelefon 034721 / 30 744
Telefax 034721 / 30 743info@linke-nienburg.de
www.linke-nienburg.de**Presseinformation**

Nienburg, 2013-03-17

Nienburg kurz vor der Zahlungsunfähigkeit Kassenkreditrahmen ausgeschöpft, Haushalt 2013 beanstandet

Die Stadt Nienburg ist praktisch zahlungsunfähig. Dies ergibt sich aus Beschlussvorlagen, die die Stadtverwaltung dem Stadtrat für die Sitzung am 18.03.2013 vorgelegt hat.

Danach befand sich das Stadtkonto am 31.12.2012 mit 5,274 Mio. Euro im Soll. Der genehmigte Kassenkreditrahmen war somit zu diesem Zeitpunkt um 275.000 Euro überzogen. Auch im Januar 2013 wurde nach Angaben der Verwaltung der genehmigte Höchstbetrag „kurzfristig überschritten“. Die Kommunalaufsicht habe dies nur bis zur Entscheidung über beim Land beantragte Liquiditätshilfen „geduldet“. Deshalb soll der Stadtrat den Kassenkreditrahmen per Beschluss nun auf 5,275 Mio. Euro erhöhen.

Weiter geht aus den Unterlagen hervor, dass die Kommunalaufsicht den Haushalt der Stadt für 2013 bereits mit Schreiben vom 21.12.2012 (!) beanstandet hat. Bis jetzt hatte der Bürgermeister den Stadtrat darüber nicht in Kenntnis gesetzt. Im Widerspruch zur jetzigen Information steht überdies auch seine Aussage, man habe den Haushalt wegen der geplanten Übernahme der Bauherrenschaft beim Kita-Neubau in der Calbeschen Straße „zurückgezogen“. Da das Schreiben der Kommunalaufsicht den Ratsunterlagen nicht beigelegt ist, kann über die Gründe der Beanstandung derzeit nur spekuliert werden. Neue Belastungen des Haushaltes, die durch die von Bauer großspurig angekündigte Übernahme der Bauträgerschaft zwangsläufig auf die Stadt zukommen würden, dürften der KAB jedoch nur schwer zu vermitteln sein.

Damit bestätigt sich einmal mehr die von der Nienburger LINKEN bereits mehrfach bemängelte Diskrepanz zwischen dem sich auch in ungezügelter Bautätigkeit (Malzfabrik, Rathaus, Sporthalle, Hort etc.) ausdrückenden Anspruch und der tatsächlichen Leistungsfähigkeit Nienburgs.

Denn neben den akuten Finanzproblemen sind auch die anderen Haushaltskennzahlen der Stadt alles andere als zufriedenstellend. So zeichnet der Kommunale Finanzmonitor von Bauers Parteifreund und Finanzminister Jens Bullerjahn ein eher düsteres Bild. Der Gesamtindex Nienburgs betrug zum 30.06.2011 2,20 und war bei einem möglichen Punktwert zwischen 5 (=gut) und 1 (=sehr schlecht) somit deutlich schlechter als der Durchschnitt der sachsen-anhaltinischen Kommunen. Bei der Eingruppierung wurde zudem noch von einem Kassenkredit von 253 Euro/ Einwohner ausgegangen. Der jetzt bekannt gewordene Soll-Stand des Stadtkontos ergibt jedoch einen Wert von 764 Euro/ Einwohner. Damit läge Nienburg entsprechend den Kennzahlen des Finanzministers von 2011 auf dem viertletzten Platz aller Einheitsgemeinden!

Die Nienburger LINKE fordert daher den Bürgermeister auf, Stadtrat und Bürger zunächst transparent durch Vorlage aller verfügbaren Dokumente und Bescheide über die tatsächliche finanzielle Lage der Stadt zu informieren, um im Ergebnis über die sich daraus ergebenden Konsequenzen diskutieren zu können.